

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder.

Joel

Mit Vollgas um den Vierwaldstättersee. **S. 4**



Gioia

Auf Entdeckungsreise im Legoland. **S. 9**

Familientag

Die Wunderlampe-Familie vereint. **S. 11**

Ohne Worte

Wunschzeichnungen. **S. 12**



Herzensangelegenheiten

Einsatz für einen guten Zweck. **S. 13**

Simon – fliegt um das Matterhorn

Als Simon mit seiner Familie in Zermatt in den Ferien war, wartete eine besondere Überraschung auf ihn: Sein Idol Robi, der Pilot und Fluglehrer von Air Zermatt, nahm ihn auf einen atemberaubenden Helikopterflug mit, rund um das weltberühmte und eindruckliche Matterhorn. **Seite 6**



Ephraim: Der äusserst wissbegierige Ephraim wohnt im Heilpädagogischen Zentrum Hagendorn. Elektrizität und alles, was damit zusammenhängt, fasziniert ihn ungemein. Deshalb wünschte er sich, einmal hinter die Kulissen eines Elektrizitätswerkes sehen zu können. Die Stiftung Wunderlampe durfte ihm diesen Wunsch erfüllen. **Seite 3**

Für einen Tag alle Sorgen vergessen

Karin Haug-Bleuler

Geschäftsführerin



Wie oft haben Sie schon den Wunsch verspürt, für einen Tag alle Ihre Sorgen hinter sich zu lassen, dem Alltag zu entfliehen, etwas Wunderbares zu erleben? Dieses Gefühl kennen wir alle, und es ist wichtig, dass es diese Momente im Leben gibt. Momente, die von grosser Freude und Unbeschwertheit geprägt sind. Speziell wichtig ist dies für Kinder oder Jugendliche, deren Alltag von einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung oder einer schweren Krankheit überschattet ist.

Für solche Lichtblicke im Leben und für Momente des Glücks, für Stunden der Unbeschwertheit setzt sich die Stiftung Wunderlampe an 365 Tagen im Jahr ein. Sie macht fast Unmögliches möglich und organisiert mit viel Herzblut und -wärme die individuellsten und innigsten Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen, welche mit einer schweren Krankheit oder einer Beeinträchtigung leben. Die Kinder, zusammen mit ihren Angehörigen, Geschwistern oder engsten Bezugspersonen sollen einen Tag die Sonne des Lebens spüren, Glück und

Freude erleben dürfen und ohne Sorgen den Moment geniessen. Zusammen mit den Liebsten neue Kraft tanken und Zuversicht schöpfen.

Einmal im Jahr lädt die Stiftung Wunderlampe zum traditionellen Familientag ein. Alle Wunschfamilien sind herzlich eingeladen, Erinnerungen an das Erlebte aufleben zu lassen oder bekannte Gesichter von Wunschbegleiterinnen oder Wunschbegleitern wieder zu sehen. Auch werden Erfahrungen ausgetauscht, und es wird viel gelacht. Innerhalb der letzten vier Jahre ist bereits eine grosse Wunderlampenfamilie zusammengewachsen.

Gerne möchten wir Sie mit unserer Stiftungszeitung an diesen tollen Erlebnissen und sorgenfreien Tagen teilhaben lassen. Tauchen Sie mit uns ein in die Wunderlampe-Welt und erleben Sie Momente der Freude.

Herzlichst

K. Haug - Bleuler

Ihre Karin Haug-Bleuler
Geschäftsführerin





Ephraim erhält eine Spezial-Elektro-Führung

Der wissensbegierige 14-jährige Ephraim aus dem Heilpädagogischen Zentrum Hagedorn ist fasziniert von Elektrizität. Seinen Wissensdurst konnte die Stiftung Wunderlampe am 5. September 2012 mit einer Spezial-Elektro-Führung im EWZ-Kraftwerk Höngg stillen.

Um neun Uhr traf Ephraim beim Höngger Wehr ein, wo er vom EWZ-Fachmann Martin Fricker bereits erwartet wurde. Zuerst erzählte er viel Spannendes über das Wehr. Danach durfte Ephraim einen Gang unterhalb der Limmat besuchen, wo unterschiedliche Lampen ausgestellt waren. Martin Fricker erklärte ihm ausführlich, welche davon umweltverträglich sind und welche nicht. Vom Tunnel ging es zur Fischtreppe und dann weiter zum Kraftwerk Höngg. Mit einem speziellen Lift, in welchem man

auf einen Stepper treten muss, damit er sich in Bewegung setzt, begann die Führung. In einer Tonbildschau lernte Ephraim, wie Energie und insbesondere Strom entsteht. Ephraim durfte zudem die Turbinen, Generatoren und Regler ganz aus der Nähe bestaunen, und der Energiefachmann beantwortete ihm alle Fragen. Damit war die Spezialführung für Ephraim aber noch nicht zu Ende! Er erhielt die Möglichkeit, selbst zu testen, wie sich Strom anfühlt, wie ein Alarm ausgelöst wird und was passiert, wenn Strom einen Brand verursacht. Im Selbstversuch erlebte er, wie fest man in eine Velopedale treten muss, um genügend Strom für eine Glühbirne zu erzeugen. Zu guter Letzt gab es für ihn noch ein Geschenk mit vielen EWZ-Spezialitäten. Ephraim war begeistert von seinem Erlebnistag: «Es war echt super cool!»



Joel

im Porsche um den Vierwaldstättersee

Schnelle Sportwagen mit ausdruckstarken Motoren liebt der 5-jährige Joel aus dem aargauischen Reitnau über alles. Die Eltern des kleinen Jungen, der vor einem Jahr an Leukämie erkrankte, wollten ihm mit der Erfüllung seines Herzenswunsches etwas Licht in den von Krankenhausaufenthalten überschatteten Alltag bringen. Sie wandten sich im Frühling an die Stiftung Wunderlampe, welche für Joel eine mehrstündige Fahrt in einem Porsche GT3 organisieren konnte. Joel erfuhr von seinem Glück erst, kurz bevor sein Wunsch in Erfüllung ging. Die ganze Familie versammelte sich vor dem Haus, um Christian in seinem gelben Sportwagen herzlich zu empfangen. Joels Freude über das bevorstehende Fahrerlebnis rund um den Vierwaldstättersee war unbeschreiblich. Doch bevor es losging, wollte

der Porsche von innen und aussen tüchtig bestaunt werden. Joels Augen leuchteten, als ihm Christian seinen Sportwagens bis in alle Details zeigte und erklärte. Ganz besonders gefiel Joel das leuchtende Gelb des Porsches.

Dann konnte die Fahrt losgehen: Joel durfte auf dem Beifahrersitz Platz nehmen und konnte es kaum erwarten, bis Christian den Motor startete und den satten Porscheton ertönen liess. Joel genoss die mehrstündige Fahrt auf der Autobahn und den kurvenreichen Landstrassen durch die Innerschweiz in vollen Zügen. Dabei gefielen ihm die schnellen Fahrabschnitte am besten, wenn der kräftige Motor des Sportwagens so richtig zur Geltung kam. Am Abend nach seinem eindrucklichen Erlebnis erzählte Joel voller Stolz: «Es war schnell und ganz schön laut.»



Fabrizio

mit Christa Rigozzi auf dem Castelgrande

Mode bedeutet dem 17-jährigen Fabrizio sehr viel. Der junge Mann mit einer kognitiven Beeinträchtigung interessiert sich aber nicht nur für Kleidungsstile, sondern ist auch ein grosser Fan von Christa Rigozzi. Schon lange hegte er den Wunsch, die sympathische Tessinerin, welche sich auch als Botschafterin der Stiftung Wunderlampe engagiert, einmal persönlich treffen zu können. Diese Freude wollte ihm Christa Rigozzi gerne erfüllen.

Die beiden verabredeten sich am 11. August 2012 zum Mittagessen in einem schönen Gartenrestaurant in Bellinzona. Als Christa auf ihn zutrat, war Fabrizio so überwältigt und tief beeindruckt, seinem Idol gegenüberzustehen, dass ihm sogar die Worte fehlten. Durch ihre lockere und aufgestellte Art brach Christa jedoch schnell

das Eis. Sie freute sich zudem, mit Fabrizio als gebürtigem Italiener in ihrer Muttersprache plaudern zu können. Nach dem Essen führte Christa ihren Gast noch aufs Castelgrande, um die Aussicht über die Kantonshauptstadt zu geniessen und ein paar schöne Erinnerungsfotos zu schiessen. Die Begeisterung für Christa hat sich durch das Treffen noch vergrössert, Fabrizio schwärmte während der ganzen Heimreise zurück in die Deutschschweiz von «la Christa».



Simon

fliegt um das Matterhorn

Der 13-jährige Simon, welcher die Heilpädagogische Schule Waidhöchi besucht, ist fasziniert von Helikoptern. Seit er die SF-Dokumentationsserie über Robi, den Piloten und Fluglehrer von Air Zermatt, am Fernsehen mitverfolgt hat, gab es für ihn nur noch einen grossen Traum: einmal mit Robi um das Matterhorn zu fliegen. Dank der Stiftung Wunderlampe konnte der Wunsch am 30. Juli 2012 in Erfüllung gehen.

Die Vorbereitungen auf Simons grosses Abenteuer begannen schon Tage vor dem Flug. Denn Simon, welcher mit seiner Familie in Zermatt in den Ferien weilte, hatte die Möglichkeit, vorgängig die Helibasis der Air Zermatt zu besuchen, den Helikopterbetrieb zu beobachten, einen Heli zu berühren und auch bereits einmal im Cockpit Platz zu nehmen. Als Simon dann am Sonntagabend im

Restaurant Stadel sein Tischset mit «Simon, mein Tag bei der Air Zermatt» dekoriert vorfand und auch ein Modell-Helikopter für ihn bereitstand, war er definitiv bereit für seinen Flug am nächsten Tag, und es gab kein Halten mehr.

Bei strahlendem Sonnenschein, bester Fernsicht und ausgezeichnete Stimmung trafen Simon und seine Familie bei der Helibasis ein. Im bereits startklaren Heli Gotthard durfte sich Simon vorne neben Robi setzen, während die Familie hinten Platz nahm, und schon ging es in die Lüfte. Nicht nur für Simon war das Erlebnis einmalig, sondern auch für seine Familie und ganz besonders für Papa Daniel und Schwester Sabrina, welche jene Berge, die sie schon zusammen erklommen hatten, einmal von ganz oben betrachten konnten.



Gioya

Tierpflegerin für einen Tag

Tiere spielen im Leben der 11-jährigen Gioya, welche mit dem Prader-Willi-Syndrom zur Welt kam, eine wichtige Rolle. Sie liebt Tiere über alles und interessiert sich für alle Details. Zoobesuche gehören für Gioya deshalb zu den Lieblingsbeschäftigungen. Am sehnlichsten wünschte sie sich, einmal einen Tierpfleger bei seiner täglichen Arbeit begleiten zu können.

Am 7. August 2012 ging ihr grosser Wunschtraum in Erfüllung: Gioya und ihre Mutter fuhren nach Gossau, wo sie von einem Tierpfleger bereits erwartet wurden. Gleich zu Beginn stand ein Besuch der Raubtiere auf dem Programm. Ohne Furcht begleitete Gioya den Tierpfleger zu den Tigern und stellte ihm eifrig Fragen über die majestätischen Tiere und deren Pflege. Weiter ging es zu den Schildkröten, für die ein

Umzug nach draussen anstand. Gioya durfte mithelfen, die Schildkröten in das Aussengehege umzusiedeln. Anschliessend wollten die Affen gefüttert werden, die dem Mädchen geschickt aus der Hand frassen.

Wie gross Goyas Tierliebe ist, zeigte sich auch am Nachmittag im Reptilientrakt. Ganz entspannt streichelte Gioya eine zwei Meter lange Schlange und fütterte ein Chamäleon. Als krönender Abschluss eines eindrücklichen Tages durften Gioya und ihre Mutter noch eine hauseigene Zirkusvorstellung geniessen, die das Mädchen voller Begeisterung mitverfolgte.



Fabienne

bruncht mit Marco Fritsche

«Bauer, ledig, sucht» gehört zu Fabiennes Lieblingssendungen am Fernsehen, und entsprechend lässt sie auch keine Folge aus. Besonders angetan hat es ihr der Moderator Marco Fritsche. Ihr gefällt seine humorvolle, zuvorkommende Art, und sie ist auch begeistert von seinen Tattoos. Mit ihrer Schwester Jennifer pflegt die junge Frau aus Turenthal, die seit ihrer Geburt mit einer Cerebralparese und einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, ausgiebig über den sympathischen TV-Moderator zu schwärmen, und ihr vertraute sie auch ihren Herzenswunsch an, Marco Fritsche einmal persönlich treffen zu können.

Jennifer zögerte nicht lange und meldete Fabiennes Wunsch gleich bei der Stiftung Wunderlampe an. Bereits am 22. Juli 2012 konnte ein Treffen in Rorschach organisiert

werden, wo Marco zusammen mit seiner Schwester das Café «Schnell» führt. Dort gibt es immer am Sonntag einen reichhaltigen Brunch, zu welchem Marco Fabienne und ihre Familie eingeladen hat. Nach einem herzlichen Empfang begleitete Marco Fabienne ans Buffet, präsentierte ihr alle Köstlichkeiten und stellte für Fabienne einen Teller mit ihren Lieblingsspeisen zusammen. Der TV-Moderator nahm sich ausgiebig Zeit, um mit Fabienne zu plaudern, alle ihre Fragen zu beantworten und auch etwas aus ihrem Leben zu erfahren. Zum Abschluss eines ganzen Morgens mit anregenden Gesprächen und einem feinen Brunch gönnten sich Marco und Fabienne noch ein Glas Champagner. Voller Freude stiess eine überglückliche Fabienne auf ihr Idol und ihr einmaliges Erlebnis an.



Gioia auf Entdeckungsreise im Legoland

Neues erkunden und auf Entdeckungsreisen gehen gehört für Gioia zu den Lieblingsbeschäftigungen. Das 6-jährige Mädchen mit einer Entwicklungsstörung wünschte sich sehr, einmal ins wunderbare Legoland eintauchen zu können. Am 16. und 17. Juni 2012 konnte ihr die Stiftung Wunderlampe diesen Herzenswunsch erfüllen.

Detailgetreue Nachbauten von Fußballstadien, bekannte Sehenswürdigkeiten oder Flughäfen aus aller Welt faszinierten Gioia überaus. Auch die per Knopfdruck zu bewegendenden Figuren, Autos und Schiffe begeisterten das neugierige kleine Mädchen. Das schnelle Auf und Ab der Achterbahnen bereiteten ihr riesigen Spass, und an den Fischen und insbesondere den Haien im Aquarium konnte sie sich kaum sattsehen. Auf der Dreirad-Rennstrecke entpuppte sich

Gioia als geschickte Fahrerin. Sie probierte jedes der unterschiedlichen Gefährte aus und schnitt die vielen Kurven mit Bravour, bis es dämmerte und ein wunderbares Erlebnis sich zu Ende neigte.



Sandro

hoch über dem Bodensee

Schon lange träumte Sandro, der mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, von einer Fahrt in einem Heissluftballon. An einem schönen Julitag, als ideales Flugwetter herrschte, war es so weit: Frühmorgens begab sich Sandro mit seiner Familie an den Startplatz in der Nähe von Amriswil. Von Anfang an durfte er bei den Vorbereitungen mithelfen. Er war tief beeindruckt davon, was es alles brauchte, um das spezielle Luftgefährt startklar zu machen.

Dann hiess es für alle einsteigen, und endlich konnte Pilot Kurt Frieden den Brenner zum Start betätigen. Während des Aufstiegs klammerte sich Sandro noch etwas ängstlich an seine Mutter und wagte sich noch nicht bis ganz an den Rand des Korbs. Der Wind trug den Ballon über den Bodensee Richtung Friedrichshafen

und bot den Fluggästen einen atemberaubenden Ausblick über das Dreiländereck. Nach eineinhalb Stunden Fahrt war es Zeit, einen geeigneten Ort zur Landung zu suchen.

Langsam ging es wieder dem Boden zu, und es war spannend, mitzuverfolgen, wie alles, was vorher aus der Vogelperspektive nur Puppenhausgrösse hatte, wieder die gewohnten Dimensionen einnahm. Als alle wieder festen Boden unter den Füessen hatten und aus dem Korb ausgestiegen waren, gab es nochmals Arbeit. Nachdem Ballon und Utensilien wieder zusammengeräumt und verstaut waren, überraschte Kurt Friedens Frau Jris die kleine Gesellschaft mit einem reichhaltigen Apéro. Tief beeindruckt von seinem Erlebnis, trat Sandro mit seiner Familie anschliessend die Heimreise an.

Familientag

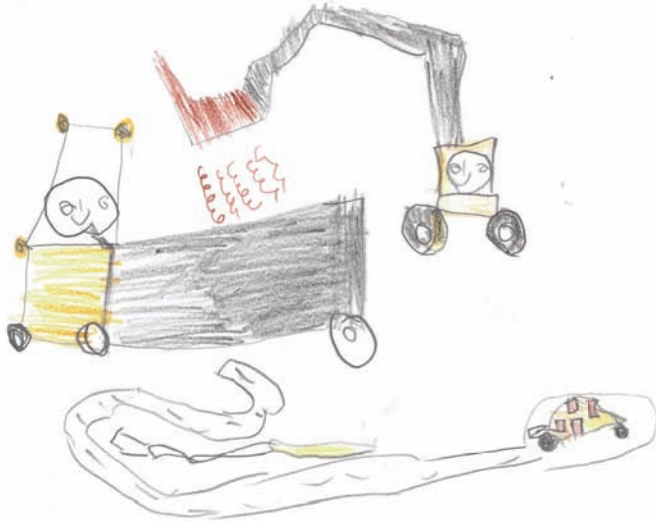
Bei wunderbarem Sonnenschein und herrlich warmen Spätsommertemperaturen trafen sich am Sonntag, 9. September 2012, 250 Personen auf dem Rütihof im aargauischen Gränichen zum traditionellen Wunderlampe-Familientag, an dem sich neben gemütlichem Beisammensein auch viele Attraktionen um eines der liebsten Tiere von Kindern und Jugendlichen drehte: Pferde und Ponys. Neben Ponyreiten gab es auch herrliche Kutschenfahrten. Und wer sich in der Geschicklichkeit messen wollte, versuchte sich beim Hufeisenwerfen oder konzentrierte sich darauf, neun Büchsen mit zielgenauem Schiessen zu Fall zu bringen. Christian Schenker, der beliebte Kinderliedersänger, schaffte eine gute Stimmung bei Klein und Gross. Fürs leibliche Wohl sorgte ein reichhaltiges Grillbuffet, das grossen Zuspruch fand.



Wünsche ohne Worte

Die Stiftung Wunderlampe erhält fast täglich neue Wünsche für Traumerfüllungen. Doch manchmal braucht es gar keine Worte dafür, denn ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte...

DEREMY



Herzensangelegenheiten

All jenen, die sich für Kinder oder Jugendliche engagieren, die nicht auf der Sonnen- seite des Lebens stehen dürfen, für Kinder, die mit einer schweren Krankheit oder Beeinträchtigung leben, all diesen Menschen, Jugendlichen, Schulklassen, Frauen- vereinen und Firmen möchten wir herzlich danken. Mit ihrem Engagement zaubern sie ein Lachen auf die Gesichter der betroffenen Kinder. Ihre Unterstützung ist so wertvoll und wunderbar. Herzlichen Dank! Zwei Beispiele, die uns ganz speziell berührt haben, sind die Geschichten von Jérôme, Sereina und Simone:

Jérôme
spendet sein Konfirmationsgeld



Im Mai 2012 wurde Jérôme konfirmiert. Anders als viele Jugendliche in seinem Alter wünschte er sich zu diesem Anlass nicht eine neue Uhr, ein Smartphone, eine Digitalkamera oder sonst ein kostspieliges Geschenk, sondern er wollte mit dem Geld, das Götti und Gotte, Grosseltern und weitere Verwandte und Bekannte für ihn ausgeben wollten, einem Kind mit einer schweren Krankheit oder Behinderung einen Herzenswunsch erfüllen. In einem Brief an die Stiftung Wunderlampe schrieb Jérôme: «Ich bin kürzlich konfirmiert worden und möchte Ihnen mitteilen, dass ich heute die 1'000 Franken, die ich bekommen habe, Ihnen per Online-Banking überwiesen habe. Ich hoffe, Sie können diese gut gebrauchen, um den Traum eines Kindes zu erfüllen. Meine Motivation zu dieser Spende war, dass ich jemand anderem eine grosse Freude bereiten wollte, denn ich weiss, wie gut es mir doch eigentlich geht. Da kam mir dann die Wunderlampe in den Sinn.»

Sereina und Simone
Hörspiel: De Munti isch weg!



Als Sereina und Simone sich für ein Thema für ihre Maturaarbeit entscheiden mussten, war für sie klar, dass sie etwas mit oder für Kinder machen wollten. So sind sie auf die Idee gekommen, ein Hörspiel zu produzieren mit dem Titel «De Munti isch weg!». Den Verkaufserlös spenden sie der Stiftung Wunderlampe. Der aktuelle Stand lag per 17. September 2012 bereits bei CHF 7'326.90. Die für das Hörspiel selbst geschriebene Geschichte handelt von einem Mädchen, das vom Land in die Stadt zieht und keine Freunde findet. Als dann ihr Haustier, Murmeltier Munti, verschwindet, beginnt für sie eine abenteuerliche Reise. «Uns war wichtig, dass wir mit unserer Geschichte Kinder unterhalten, ihnen jedoch auch etwas auf den Weg mitgeben können», so Sereina und Simone. www.demunti.ch

Emotionen an Wunscherfüllungen

Der FC Luzern ist sich seiner immensen Bedeutung in der Bevölkerung bewusst.

Erzählt FCL-PR-Manager Daniel Frank, der mit der Stiftung Wunderlampe jeweils die Wunsch-Anfragen koordiniert und umsetzt und auch unzählige andere karitative Projekte unterstützt. Auch Franks Schützlinge, die FCL-Stars, wissen, wie viel Freude sie mit einer Geste oder einem Auftritt beschenken können. «Mit wenig Aufwand können wir Menschen, die in ihrem Leben harte Schicksalsschläge oder schwere Krankheiten erleiden müssen, eine grosse Freude bereiten», führt Daniel Frank, dem die Stiftung Wunderlampe sehr am Herzen liegt, weiter aus. Der 35-jährige Luzerner gibt auch unumwunden zu, dass er schon die eine oder andere Träne der Rührung vergossen hat, wenn Wünsche in Erfüllung gingen. «Wenn du weisst, dass ein Kind schwer krank ist oder sogar bald sterben muss und du diese Freude spürst, dann fällt es schwer, die Fassung zu wahren.»

Auch Murat Yakin kennt diesbezüglich keine Berührungsängste.



So ist der FCL-Trainer kürzlich am Luzerner Hallenbad neben der swissporarena vorbeigeschlendert, als ihn eine etwa 25-köpfige Gruppe von Personen

mit Down-Syndrom entdeckte und auf ihn losstürmte. Für den sympathischen Baselbieter kein Problem, im Gegenteil. Geduldig gab er Autogramme und beantwortete die vielen Fragen der total aufgeregten Fans, die schliesslich hoch erfreut über das zufällige Treffen ihren Ausflug ins Hallenbad fortsetzten und dabei strahlten, als gäbe es nichts Schöneres auf der Welt.

«Mit den Führerstandsfahrten hatte ich persönlich die Möglichkeit, zwei jungen Menschen eine Freude zu machen und ihnen einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen!»



Jemandem so zu helfen, ist mir persönlich viel mehr Wert, als einfach eine Spende für irgendein Hilfswerk zu tätigen. Bei Fabio und vor allem Gian Andrea hat mich besonders beeindruckt, wie unbeschwert sie die Fahrt geniessen konnten trotz ihrer Behinderung. Auch ihr Wissen über die Eisenbahn und ihr grosses Interesse haben mich sehr erfreut. Besonders berührt hat mich die aufrichtige Dankbarkeit während der Fahrt in der Lokomotive.»
Peter Kaufmann, Lokführer SBB

Ihre Unterstützung ist wertvoll!

Dank grosszügiger Veranstalter kleinerer und grösserer Events zugunsten der Wunderlampe können wir viele Kinder zum Lachen bringen und ihnen helfen, für einen Tag ihre Sorgen zu vergessen.

JCIS Charity Day

– Einsatz für Herzenswünsche

Am Samstag, 22. September 2012, waren die Mitglieder der Junior Chamber International Switzerland (JCIS) für behinderte oder schwerkranke Kinder und Jugendliche unterwegs. An 40 Standorten in der ganzen Schweiz wurden Schokolade oder Rosen zugunsten der Stiftung Wunderlampe verkauft. Zudem kannten die Ideen der einzelnen Kammern keine Grenzen. In einzelnen Regionen wurden Galaabende organisiert, ein Golf-Charity-Turnier durchgeführt und in der Region Zürich Goodybags von Sponsoren verteilt, um nur einige Zusatz-Charity-Aktionen zu nennen! www.jci.ch



JCI Appenzellerland:

Galaabend auf dem Säntisgipfel bringt für die Stiftung Wunderlampe CHF 8'500.– ein.

COFRA Foundation – Triathlon

für Teamgeist und einen guten Zweck

Am 14. Juli 2012 behaupteten sich sechs Mitarbeiter der Firmen COFRA und ANTHOS im Rahmen des Schweizer Firmen-Triathlons in den Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. Nebst dem Ziel Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen zusammenzubringen und Teamgeist zu stärken, diente der Wettkampf einem wohlthätigen Zweck: Über die COFRA Foundation wurde ein Betrag in der Höhe von CHF 10'000.– zugunsten der Stiftung Wunderlampe gespendet.



APG/SGA sammelte für die Stiftung Wunderlampe

Im Juli und August realisierte die APG/SGA eine schweizweite Plakatkampagne, in der die Schweizer Bevölkerung aufgefordert wurde, ihre Wünsche zu formulieren. Im Rahmen dieser Aktion wurden 7'518 Wünsche formuliert. Darunter: «Eine glückliche Kindheit für alle». Dieser Wunsch war ausschlaggebend, dass APG/SGA für jeden eingegangenen Wunsch drei Franken an die Stiftung Wunderlampe überwies. Mit dem Betrag von CHF 25'000.– sollen Wünsche von Kindern und Jugendlichen erfüllt werden.

*Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;
Redaktion: Karin Haug-Bleuler, Traumteam, Büro 10; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Winterthur;
Gestaltung: Hubertus Design, Zürich; Druck: Ruf Services AG, Schlieren;
Exemplar kostenlos nachbestellen: www.wunderlampe.ch*

Wir sind für Dich da

Welcher ist Dein Herzenswunsch? Wir freuen uns, wenn wir auch Deinen Traum wahr werden lassen dürfen. Ob per Telefon, Fax, E-Mail oder persönlich, die Anmeldung ist ganz einfach. Mehr dazu unter www.wunderlampe.ch

Erfüllte Wünsche



Peter interviewt DJ BOBO.



Anouk reitet durch den Wald.



Jan verfolgt ein Formel-1-Rennen in Hockenheim.



Dimitry ist Dampflokmotorführer für einen Tag.



Michael auf Besuch bei der Luzerner Polizei.



Gabriel blickt hinter die Kulissen von Grease.



Kinder vom Sunnemätteli besuchen einen Kamelhof.



Barbara trifft den FCL-Goalie Dave Zibung.

Danke

Demnächst werden wieder Inserate und Werbespots der Stiftung Wunderlampe in Zeitungen und im Fernsehen zu sehen sein. Dies wird uns von folgenden Medien kostenlos ermöglicht: Vizeum Switzerland AG, Goldbach Media (Schweiz) AG, publisuisse SA, ServusTV, SSF Media AG, TF1 (Ringier SA), Belcom AG. Herzlichen Dank!

Es sind viele Wünsche offen, die wir ganz individuell und von Herzen für unsere Wunschkinder und -jugendlichen organisieren. Beispiele von offenen Wünschen finden Sie auf unserer Webseite.



Spendenaufwurf

Konto PostFinance: 87-755227-6
IBAN: CH26 0900 0000 8775 5227 6

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten oder kostenlos nachbestellen? Kontaktieren Sie uns per Telefon, Fax, E-Mail oder über: www.wunderlampe.ch.

wunderlampe



Fondation Lampe Magique
Rte de Romanel 9
1121 Bremblens
Tél. 021 552 00 84
www.lampemagique.ch
info@lampemagique.ch

Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
8406 Winterthur
Tél. 052 269 20 07
Fax 052 269 20 09
www.wunderlampe.ch